

Corona-Regeln für Meisen

Ansteckende Lungenkrankheit gefährdet die Gartenvögel

Bad Wildungen/Edertal – Eine tödliche Lungenkrankheit breitet sich aktuell unter Blaumeisen aus, berichten Vogelschützer. Auch in Edertal scheint die Krankheit aufzutreten, berichtet Wolfgang Lübcke vom Edertaler Naturschutzbund. Die Meldungen hier stammen aus der Bad Wildunger Kernstadt, Reinhardshausen, vom Rehbach, aus Gellershausen und Giflitz.

Seit Anfang März werden in Deutschland auffallend viele Blaumeisen beobachtet, die krank wirken und kurz darauf sterben. Als Krankheitserreger wurde laut NABU ein Bakterium namens *Suttonella ornithocola* ermittelt, das bei den Vögeln eine Lungenentzündung verursacht.

„*Suttonella ornithocola* tötet fast ausschließlich Meisen, vor allem die kleinen Meisenarten, von denen die Blaumeise mit Abstand am häufigsten in deutschen Gärten vorkommt“, erklärt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller.

„Vermutlich sind auch Tanmenmeise, Hauben-, Sumpfund Weidenmeise betroffen. Seltener erkranken die größeren Kohlmeisen.“ Bis ein-



Hier putzmunter, aber gefährdet: Eine ansteckende Lungenkrankheit rafft Blaumeisen in großer Zahl dahin.

FOTO: NADINE BETTINGHAUSEN/ARCHIV

schließlich 22. April wurden dem NABU innerhalb von nur zwölf Tagen 13 800 Fälle aus Deutschland gemeldet, die etwa 26 000 Vögel betreffen.

Menschen können indirekt helfen, die Seuche einzudämmen – in dem sie dazu beitragen, die Meisen möglichst auf Abstand zu halten. Lautete

die Empfehlung in den vergangenen Jahren noch, Vögel auch im Frühjahr zur Brutzeit zu füttern, um das sinkende Angebot an Insekten auszugleichen, bittet der NABU jetzt ums Gegenteil:

Futterstellen und Tränken abzubauen, damit sich die Meisen dort nicht sammeln

und dabei gegenseitig anstecken. Für die Vögel gelten damit vergleichbare Ratschläge wie aktuell für die Menschen in der Corona-Krise. Naturnähe Gärten könnten den gefiederten Mitbewohnern am besten eine Nahrungsgrundlage sichern, fügt der Naturschutzbund hinzu.